

**N. N.:** Die Potsdamer Delegation hat vorhin noch einmal beraten. Ich bitte darum, Daniela Neunast nicht aufzustellen, dafür Maritta Böttcher, 1. Kreissekretär von Jüterbog.

**Siegmond Hawlitzky:** Wird der Vorschlag vom Genossen Kroker gebilligt, Abstand zu nehmen von der Kandidatur? Er hat es erklärt. *(Zustimmung)*

Also, Genosse Kroker unter Erfurt streichen. Und jetzt bitte der Vorschlag aus Potsdam, Daniela Neunast wegzunehmen, Maritta Böttcher dafür.

So, Genossen, dafür als 108. Vorschlag Maritta Böttcher. Wir hatten uns auf 110 Vorschläge verständigt. Es liegen der Wahlkommission zwei weitere vor, durch den Arbeitsausschuß eingebracht: die Genossin Monika Werner von der SED-Fraktion der Volkskammer und Genossen Sigmund Jähn. Gibt es dazu Meinungsäußerungen? *(Beifall)*

Liebe Genossen! Der Wahlkommission liegen keine weiteren Vorschläge vor. Gibt es aus dem Saal weitere Vorschläge?

**N. N.:** Genossen! Die Bezirksdelegation Dresden bittet um Entschuldigung. Es hat hier einen Fehler der Vermittlung gegeben. Wir schlagen statt der vorgesehenen 9 acht Kandidaten vor. Die Genossin Hannelore Bretschneider hat in der gestrigen Abstimmung auch nicht die Zahl bekommen, um als neunte hier genannt zu werden. Ich bitte das zu entschuldigen und bei der Abstimmung zu beachten. Wir würden den Antrag zurückziehen, um auch den Vorstand nicht unnötig groß zu machen.

**Siegmond Hawlitzky:** Gut, streichen. Weitere Meinungsäußerungen?

**N. N.:** Die Magdeburger Bezirksdelegation hat gestern beschlossen, den Genossen Wolfgang Pohl mit auf die Kandidatenliste zu setzen. Ich stelle mit Verwunderung fest, daß er hier nicht genannt wurde.

**Siegmond Hawlitzky:** Dann muß ich mich entschuldigen. Der Name ist als 21. auf der Liste: Wolfgang Pohl, Magdeburg. *(Beifall)*

**Jürgen Sawade:** Ich möchte doch einmal die Anfrage stellen: Meine Bezirksdelegation hat mich nicht aufgestellt, und damit gehöre ich nicht in diesen Kreis. Vorgesehen wurde ich für die Schiedskommission. Damit ziehe ich meine Kandidatur für den Parteivorstand zurück.

**Eckard Kühn:** Genossen! Ich bin in Moskau bei der Grundorganisation RGW. Wir sind 11 Delegierte, die die Genossen aus den Auslandsvertretungen der DDR in verschiedenen Ländern repräsentieren – es sind 8.000 Genossen. Ich schlage im Namen dieser 11 Delegierten vor, den Genossen Gerd König auf die Kandidatenliste zu setzen.

Er ist seit einigen Jahren DDR-Botschafter in Moskau. Er hat es in den letzten Jahren in dieser komplizierten Situation verstanden, unsere politischen und ökonomischen Beziehungen mit der UdSSR auf einem hohen Niveau zu halten und damit die Voraussetzungen zu erhalten, daß wir in Zukunft wieder vernünftig auf diesem Gebiet arbeiten können.

**Siegmond Hawlitzky:** Wir hatten eine Wahlordnung beschlossen: 35 Unterschriften.